

EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT  
DES INNERN

Der Staatssekretär  
für Wissenschaft und Forschung

Bern, 15. Dezember 1993  
HU/Br - 874-00/888.10

Herrn Staatssekretär  
Prof. Dr. Franz Blankart  
Bundesamt für Aussenwirtschaft  
Bundeshaus Ost  
3003 Bern

**COST; Ihr Schreiben vom 19. November 1993**

Herr Staatssekretär

Ich teile Ihre Beurteilung von COST aus integrations-, technologie- und forschungspolitischer Sicht. Die Synergien aus den sich ergänzenden Programmen COST, EUREKA und EU sind zu nutzen. Ich teile auch Ihre Ansicht, dass die heutige Situation nicht durchwegs befriedigt, und ich danke Ihnen für die Initiative zu einer Verbesserung, nicht zuletzt im Hinblick auf die Wissenschaftsförderungsbotschaft 1996-99, die zur Zeit bei uns vorbereitet wird.

1. Zur organisatorischen Situation

Die COST-Kredite (heute knapp 7 Mio Franken pro Jahr) sind beim BAWI eingestellt. Die Verträge über Mittelzusprachen werden vom Direktor des BBW unterzeichnet. Die Zahlungen werden dann durch das BAWI abgewickelt. Hin und wieder schaltet sich das IB in das Verfahren ein. Das ist unnötig kompliziert. Ich hatte ähnliche Bedenken seinerzeit für EUREKA geäußert, und in der Folge kam es zu einer Entflechtung insofern, als das BBW in der Abwicklung der EUREKA-Kredite nicht mehr involviert ist und auch die Gesamtkoordination an das BfK abgegeben hat. Vorschlag: IDA-WI beauftrage AGINT, Vor- und Nachteile einer Entflechtung von COST zu beurteilen und einen Antrag für die künftige Organisation zu formulieren. Ein gemeinsames Auftreten von EG, EUREKA und COST gegenüber der Wissenschaftsförderungsbotschaft brauchte darunter bei gutem Willen der beteiligten Ämter (BBW, BfK, BAWI) nicht zu leiden.





## 2. Zur finanziellen Situation

In der Forschungsförderungsbotschaft 1992-95 wurde für COST ein Verpflichtungskredit von 31 Mio Franken bewilligt, der im Laufe der Sparmassnahmen auf 28 Mio Franken reduziert wurde. Entsprechende Kürzungen wurden auch bei EUREKA vorgenommen. Für die Periode 1996-99 gehen wir von einer jährlichen Steigerungsrate von 3,5% aus; daraus errechnet sich ein Betrag von 32.1 Mio Franken für COST. In Ihrem Schreiben erwähnen Sie 48 Mio Franken als Zielvorstellung für COST, was einer ausserordentlich starken Bevorzugung von COST etwa im Vergleich zum Nationalfonds gleichkäme, für welche mir zur Zeit eine ausreichende Begründung nicht bekannt ist. Ebenso wenig sind mir die Nachteile bekannt, die das Verlassen des Systems der rollenden Planung und der Übergang zum 4-jährigen Verpflichtungskredit gebracht haben. Vorschlag: IDA-WI beauftrage AGINT, Vor- und Nachteile der beiden Finanzierungssysteme aufzuzeigen und einen entsprechenden Antrag zu formulieren. AGINT könnte auch Stellung nehmen zur Frage, ob es Gründe dafür gebe, das COST-Budget im Vergleich zu EUREKA, EU oder anderen Forschungsposten überproportional zu erhöhen.

## 3. Zur personellen Situation

Meine Rückfrage bei der Direktion des BBW hat ergeben, dass der COST-Dienst des BBW im Vergleich zu anderen Diensten dieses Amtes gut ausgerüstet ist. So verfügt der COST-Dienst heute über 4,5 100%-Stellen (davon 1 Praktikantin und 1 Person, die auf Antrag von Herrn Roulet und mit Unterstützung des IB aus dem COST-Kredit finanziert wird) und kann sich auf das Sektionssekretariat stützen. Zum Vergleich hat der Aufbaubereich EU-Programme (Budget 1993: 33 Mio.Fr.) - abgesehen vom Sektionschef - einen Bestand von 5,0 100%-Stellen (wovon 4 Stellen durch den EU-Kredit finanziert, Sekretariat eingeschlossen und eine der Stellen eingesetzt für das Informationsnetz "Europäische Programme", in das auch COST einbezogen werden könnte). Mit dem Rücktritt von Herrn Roulet als Präsident von COST wird sogar weitere Arbeitskapazität frei. Ein personeller Ausbau ist nicht in Sicht. Bei einer allfälligen Entflechtung (Ziffer 1) könnten jene Personalstellen und Personen an das verantwortliche Amt übertragen werden, die im heutigen COST-Dienst des BBW tätig sind.

Soweit meine Reaktion auf Ihr Schreiben. Ich bitte Sie nun höflich um eine kurze Mitteilung, ob Sie meinen Vorschlägen betreffend Aufträgen an AGINT zustimmen können; selbstverständlich würden die Ergebnisse der laufenden COST-Evaluation in die Arbeit von AGINT einfließen. Der Zeitdruck - die er-

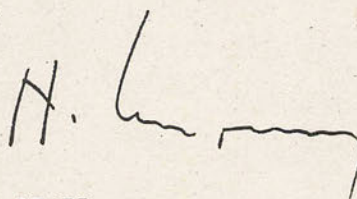


- 3 -

wähnte Wissenschaftsförderungsbotschaft 1996-99 wird nach der Sommerpause 1994 dem Bundesrat überreicht werden - wird eine speditive Abwicklung dieses - kleinen - Entflechtungsgeschäfts sicherstellen.

Ich versichere Sie, Herr Staatssekretär, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of a large 'H.' followed by a stylized, cursive name.

H. Ursprung

Blinde Kopie an:

- BBW (PZ)

- GUL

- bv